

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Warhafftige gründtliche Beschreibung von dem MeinEydt
und grausammen Verrehterey, die geschehen solt in
diesem 1628. Jahr in dem Königreich Dennemarck unnd
wie solchen MeinEyd offenbahr unnd die ...**

Walbrunn, Johann

Nürnberg, 1628

urn:nbn:de:bsz:31-98995

Warhafftige Gründtliche
Beschreibung/

297

Von dem Wein-

Spot vnd grausammen Verrehterey/
wie geschæhen solt in diesem 1628. Jahr/ in dem
Königreich Dennemarck / vnd wie solches
Wein End offenbahr/ vnd die Berräheren verurtheilt
worden / alles krieglich Beschrieben / im Dennemer-
ckischen Käger/ durch einen Soldaten /
den 22. Aprilis 1628.

Die Ander Zeitung.

Von Einem Schulmeister /

der auch zugleich Glöckner war / wie
ihm zu Altenstade in der Oberr Pfalz / Fünff
Meil von Amberg / zu Fünff vnderdiedlich melten/
wen er Morgens hat leuten wollen / die Engel in der Kir-
chen erschienen/ was wunder ding sie ihm/ daß er der Welt
aufsetzen soll/ angedeutet/ wie er auch zum Zeugnuß 30.
Stund verstummet vnd was endtlich sein Aussag gewes
sen/ordentlich Beschrieben/ Geschehen den 8. vnd 13.
Jan/ hernach den 6. vnd 11. Hornung diß
1628. Jahrs.

Beschrieben durch Johann Walbrunn /
Pfarrer daselbst.

Bedruckt zu Nürnberg / bey Caspar
Zulden / 1628.

Die Erste Zeitung / Im Thon
Kompt her zu mir sprichet Got
tes Sohn.

Setzt wol her zu ihe Biberleut / vnd ne
met war in dieser zelt / was fürhlich i
geschehen / vnter dem König in Denn
marck / bey welchem der Feind ligt gar stark
thürlich mit warheit versehen.

Denn als der König eilich mahl / angriffe
ward mit grosser gfar / auch sehr viel Volck
verloren / da dacht der König in seinem mut
die sacht werd in die leng sein gut / han wider i
man geschworen.

Vnd ein Generall Rusterung than / wo
er für Volck noch möchte han / da fand er eilich
tausende / die zu ihm setzten Leib vnd Gut / da
leben mit dem fleisch vnd Blut / ohn die no
sünde zu hause.

Aber ein Oberster war genant / hert Scha
ret / war ganz wol bekant / verbarg sein falsch
Herze / durch sein Gelt / Silber / Gold vnd
Gelt / verkauffte sein Volck in frehem Felde /
brachte ihm peyn vnd schmerzen.

Vnd schwur darzu drey falsche Eyde / D
waren Gott im Himmel leide / darumb ist
Gott ihn straffen / wie ihe hierin vernemen sol
daß war sein wol verdientes Solt / mit Ang
Ich weh vnd Waffen.

Als er den letzten Eyde than het / da fuhr er
Sclat

Schlang gleich an der Statt / auß seinem Ermel an Arme / mit zweyen Köpfen erschrocklich / jederman da verwundert sich / Er schrie das Gott erbarme.

Sie stach ihn hart am selben Ort / Er schrie jämmerlich vber Mordt / darvon ward er geschwollen / die Hand war ihm aller folschwarz / man stieß ihm ins heiß Pech vnd Hark / daß hat also sein sollen.

Die Schlang sah scheußlich vber auß / daß brachte den Leuthen einen grauß / als wans den Teuffel were / da bekandt er zur selben stundt / daß er das Volck verrathen wolt / wens gieng nach sein begeren.

Er sprach ich hab kein rast noch ruh / bis er das als bekennen thu / er hab das Land Verrathen / vnd hat ihm Verheit selbst geselt / auff das er gleich kem ab der Welt / mann soll ihn lebendig Braten.

Er Verriech das Kind in Mutterleib / daru ihn gwiß der Teuffel treibe / vnd die roten Ducaten / das er in dieser schnöden Welt / nur umb das Silber / Gold vnd Gelt / so viel Volcks wolt Verrathen.

Es war auch der (mich rechte verstande) dem Marggraffen sein Pulffer verbrandt / als die Schlacht verlohren / vor Wimpffen auff er grünen Heyd / daß war manchem Soldaten leyd / jese hat er seinen lohne.

Als der König diß het vernommen / darauff

A ij

llch

ließ er ihn gefangen nehmen / vnd ihn in Eys
schlagen / darnach man bald in wenig tage
heiß Gold schüttet in seinen fragen / weil e
Golde lieb ihet haben.

Darnach zur warnung aller Welt / k
man ihn erst recht Geviretheile / ihm ist ga
recht geschehen / die Viertel an Vier Straß
ghenekt / damit manch böser Bub dran den
thu ich mit washeit j-hen.

Fürwar man hat ihm recht gethan / also
man e in jeden than / die Land vnd Leuth V
rathen / wie dann auch einer in Wallisser Lan
dergleichen war wie wolbekandt / dem ist a
also gerathen.

O Mensch nimb solchs zur warnung
laß dichs gelt nicht verführen than / bitte
den Herren zu sammen / daß er dich bhüt
solchem leide / vnd für des Teuffels listigt
durch Jesum Christum / Amen.

Nun folgt die Copey oder Abschr
eines Rodels / betreffendi die General A
sterung / so im Königreich Dennemar
gehalten worden / darinn vermeld / was
wieviel Stätt / Schlöffer / Vestungen
Siz / derselb König noch vnter ihm k
vnd wieviel Volck vnd Tribut vork
den sey.

Erstlich / hat er noch 730. Stätt v
Schlöffer.

160. Vestungen vnd Sig.

1730. Dörffer.

Ein Tausend mal Tausend / Vierhundert
Ein vnd Dreißig Haushaltungen.

So nun der Fünffte Man in Krieg zeuchet /
ind der Anderthalb Tausend mal Tausend /

106. Man / vnnnd verbleiben noch dabeim /
funffzehn Tausend mal Tausend / 212.

Man: Wann komet von einer jeden Haus-
haltung 3. Thaler / bringe jährlich / Zwey

hundert Tausend mal Tausent / 21000.
weyhundert vnd Neunzig Thaler.

Die Ander Zeittung.

Aß Gott allzeit gnedig sey / Gewesen
einer Gemeine : / Spürt vnnnd mercke je-
derman hierbey / das Er nicht nur alleine.
Sinn durch sein Diener warnen laß / sondern offe-
ntlich auff's allerbest / durch seine heilige Engel.

Laß Er vns vermahnen zur Buß / das wir die zeit
seiner Gnaden : / Erkennen sollen ohn verdruß / vnnnd
erret vns vor schaden. Wie dann dergleichen jeger
schick / welches warhafftig kein gedicht / höre vnnnd
erret nie fließe.

Zu Akenstare nah bey Bohenstrauß / ist ein Fle-
cken genennet : / Hört vnd mercke auff was hgibt sich
den Schulmeister mann lenner. Namens Lo-
thar Fischerer er heist / welcher auch Mesner gleicher
Art / an erstbemeltem Orte.

Zu welchem vnderschiedlich mahl / wann er hat
sagen wollen : / Ein Englein aller gestalt / ist kom-
men vnd befohlen. Er soll nicht mehr sagen den was /

er hör vnd sehe ohn ablaß / solt verkünden den Leuten

Sein Gestalt sagt der Messner aus / sey wie
kleines Knäbelein. / Von Sechs Jahren vnd
vor auß / trags auff ein schwarzes Heublein. Vnd
ein weissen Chorrock bekleid / sambr ein Wehel
an seiner seyt / vnd in der ein Handt tragende.

Ein Büchlein / in der ander Hand / ein Kelch
zu ihm sprache. /: Das Büchlein bedeut wol bekant
die rechte Lehr ich sage. Die ihr bissher gelehret
fleiß / der Kelch bedeut auch gleicher weiß / daß Niemand
mils beyde gestalte.

Es sagt: sag den vertriebenen an / sie sollen fleiß
betten. /: Gott der höchst werd sie nicht verlan / sie
len nicht abretten. Von der einmahl erkantten
ein hohes Haupt vnd grosser Herr / sorgt fleißig
sein Kirchen.

Gott werd ihm sein Müß Sorg vnd Fleiß / g
reichlichen belohnen. /: Die zeitlich vnd im P
deiß / hoch in des Himmels Throne. Vnd dis ist
vielmahl geschehen / das er das Engelen gesehen
er hat wollen leuten.

Er hats offtmals singen gehört / mit ganz lieb
er Stimme. /: Allein Gott in der Höh sey Ehr /
er mich auch vernimme. Es ist gewislich an
Zeit / mit einer solchen lieblichkeit / die er nit kan
sprechen.

Etliche Tag aber hernach / als er morgens wol
ten. /: Zween Engel er beym Altar sach / sagten
wol bescheiden. Geh fort vnd wart deines Ber
erschricke nicht das eine drauff / hub lieblich an
singen.

Es ist gewislich an der Zeit / mit ganz lieb
stimme. /: Doch etwas dunkel das es weit / r
nicht harte vernommen. Als er aus der Kirche

ehn / sah er die beyde Engel stehn / wol vnder der
Kirchthüre.

Sagt das ein Englein hast auch / verkündiget &
wären :/: Was ich dir angebeutet schaw / erschricke nit
bleiben. Wehe denen so dis für gespörr / halten bal-
da darauf es geht / rings vmb die Kirchen here.

Sprach zum Mesner hör dis bedeut / das Gott der
Aerhöchste :/: Seiner Kirchen beysteh noch heut/
d solchs auff's allerbeste. Geh hin vnnnd sag bey leib
ht mehr / als was du gesehen hast bisher / vnnnd auch
hört darneben.

Wiederumb etlich Tag hernach / als er wolt gehen
d leuten : : Er noch zween ander Engel sach / stehn
ff der rechten seytten. Vnter dem Portal in der
rch / vnd als er sich vmb etwas fürcht / rießens ihm
nit Worten.

Geh fort wart deins beruffs mit fleiß / darffst vor
nit erschrecken / die Engel waren gar schneeweis /
in den H änden herten. Ein jeder ein gel iuden rütze
jedw die Schwingen thut / das es ein Wind gabe.
Den Mesner die zween Engel namen / führten in
der Kirchen :/: Die andern zween Engel voran /
wenig vorher wichen. Hantten mit den Ruten
schauft / das ein Wind gab mit grossen Graus /
ch merck dis bedeutet.

Das Gott wil straffen alle die / so sich nicht wollen
ören :/: Mit zeitlicher straff nicht nur hie / sondern
ill auch weren. Die straff in die vnterste Höll /
Dus / thut Dus rießens sie schnell / all die ihr lebt
Erden.

Vnnnd dis soll dir das Zeichen seyn / das dis alle
gesehen :/: Verstummen soltu nur allein / 30.
und dan / solt hingehen. Vnnnd jederman ver/
en frey / .x vmb vnd bey dir gewesen sey / was du
n vnd gehört.

Welches dann geschehen zu der Stunde / als ih
die Engel theten sagen : : Verschllossen war ihm be
sein Mund / was man ihn nur thet fragen. Kom
sein Wörlein sprechen aus / welches viel hundert
sein Haus / gesehen dies bezeugen.

Als die dreyßig Stund waren hin / fieng er an
der zu reden :/: Er zehlet alle Wunderding / was
Engel mit ihm hetten. Fürgenommen wie erst
melt / er alles ordentlich erzehlt / vermahn die Le
zur Buße.

Sprach O bett fleißig lieben Leuth / Gott will
nicht verlassen :/: So wir vns nur in der Gnaden
mit Reu vnd Buß verfassen. Er will sein Kirch
seinem Wort / schützen vnd schirmen an allem
Er ist mächtig von Thaten.

Weil die Gnadenthür offen steht / laß vns all
bereit :/: Das ein jeder in sich selbst geht / lest ihm
Sünd sein leyde. Gott wird sein Kirch erheben
noch / vnd dieselbe erheben hoch / zu seines Nahmen
Ehre.

Das geb die Heilig Drenfaltigkeit / V
Sohn vnd heiliger Geiste :/: Welchem ser
Prens / Ruhm / bereit / wöll vns sein Gna
leissen. Das wir sein Wort vnd Sa
crament / rein behalten bis an das
Endt / Helff Jesu Christ
heilff / Amen.

E N D E

